

GetreideProtekt

Strategien zum Schutz von Getreide vor klimabedingt zunehmenden Pilzkrankheiten

Förderlinie PFLANZENPRODUKTION

Wissenschaftliche Partner

- JKI, Institut für Strategien und Folgenabschätzung
- Universität Hohenheim, Landessaatzuchtanstalt
- Bundessortenamt

Unternehmenspartner

- Strube Research GmbH & Co. KG
- Limagrain GmbH
- Hegesaat GmbH & Co.KG
- PZO Pflanzenzucht Oberlimpurg

Koordinator

Dr. Kerstin Flath
Julius Kühn-Institut,
Institut für Pflanzenschutz
in Ackerbau und Grünland
Stahnsdorfer Damm 81
14532 Kleinmachnow
kerstin.flath@julius-kuehn.de
033203-48236

Thema

Ziel ist die Erhöhung der Resistenz von Getreidesorten gegenüber mehreren biotischen Schadeinflüssen zur Verbesserung von Ertrag und Ertragsstabilität und Sicherstellung der Qualität. Dies wird realisiert durch die Entwicklung innovativer, markerbasierter Methoden zur Analyse von Pathogenpopulationen, Selektion resistenter Weizen- und Triticalepopulationen und neuer Strategien zum Fungizideinsatz.

Innovation & Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel und zum Klimaschutz

- **Entwicklung eines Frühwarnsystems** für das Auftreten von Weizenschwarzrost sowie von neuen Gelbrostrassen zum **Monitoring von klimabedingt stark zunehmenden Schaderregern**.
- **Entwicklung multiresistenter Getreidesorten** durch die **Optimierung innovativer, genombasierter Selektionsmethoden**.
- **Beteiligung praktischer Züchter**, um Ergebnisse langfristig in Produkte, d.h. multiresistente Sorten, umsetzen zu können.
- **Identifizierte genomische Bereiche für Krankheitsresistenzen** als **wertvolle Ressourcen** für die zukünftige Züchtungsforschung.
- **Pflanzenschutz** als tragendes Element **zur Sicherstellung der Qualität** und das ausreichende Angebot von Getreideprodukten durch den **optimal terminierten Einsatz wirksamer Fungizide**.
- **Erhöhung der biotischen Stresstoleranz** bei Weizen und Triticale **unter dem Einfluss des Klimawandels**. Beitrag resistenter Sorten zur Anpassung des Getreideanbaus an den Klimawandel durch (1) Verringerung unmittelbarer Verluste durch Pilzkrankheiten, (2) Stabilisierung der Erträge und Qualitäten, (3) Verminderung der Anzahl notwendiger Fungizidmaßnahmen.

Gefördert durch Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages